

Biogreicher Verlauf der Schlacht bei Armentieres.

Bisher weit über 10000 Gefangene gemacht.

Großes Hauptquartier, 11. April, mittags.
(B. I. B. Knüttli.)

Weltlicher Kriegsschauplatz:

Die Schlacht bei Armentieres ist seit dem 9. 4. in vollem Gange.

Die Armeen des Generals von Quast hat zwischen Armentieres und Jeshubert die englischen und portugiesischen Streitkräfte auf dem Südufer der Lys und auf dem Ostufer der Lave genommen. Nach Erstürmung von Bois de Gantier und Neuve-Église überwand sie im ersten Anlauf über das verschlammte Trichterfeld hinweg die zu jeder Verteidigung eingerichtete weite Ebene mit ihren zahllosen, in jahrelanger Arbeit zu starken Stützpunkten ausgebauten Schützengräben, Häuser- u. Baumgruppen. Unter tatkräftiger Führung des Generalmajors Hofer wurde noch am Abend des 9. April der Übergang über die Lys bei Bac St. Maur durch schneidiges Zusammen des Leutnants Drebing vom Infanterie-Regiment Nr. 370 bewirkt.

Gestern wurde der Angriff auf noch breiterer Front fortgesetzt. Truppen des Generals Sir v. Arnim nahmen Hallebeke und die südlich anschließenden ersten

englischen Linien. Sie erklärten die Höhen von Marcon (Weslens) und behaupteten sie gegen starke feindliche Gegenangriffe. Südlich von Wastion (Warceton) stießen sie bis an den Ploegsteert-Wald und erreichten die Schlacht-Ploegsteert-Armentieres.

Die Armeen des Generals von Quast übergriffen an mehreren Stellen zwischen Armentieres und Estaires die Lys und stieß im Kampf mit neu herangeführten englischen Truppen auf dem Nordufer des Flusses. Südlich von Estaires haben wir kämpfend die Lave und die Ebene nördlich von Bessuise erreicht.

Die Gefangenenzahl ist auf weit über 10000 gestiegen, darunter ein portugiesischer General.

Auf der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme und auf dem Südufer der Dije blieb die Gefechtsfähigkeit auf Artilleriekampf und kleinere Infanterieunternehmungen beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

ner zu kämpfen bereit bin, als gälte es meine eigenen Länder zu verteidigen, obwohl ich ausschließlich dieses sprechenden Beweises einer völligen Gemeinschaft in den Zielen, für welche wir seit nunmehr fast 4 Jahren den Krieg fortführen, für überflüssig halte, auch nur ein Wort über die erlogene Behauptung Clemenceaus zu verlieren.

Das Telegramm schließt: Keine Intrige, keine Verhude, von wem immer sie ausgehen mögen, werden unsere treue Waffenbrüderschaft gefährden. Gemeinsam werden wir den ehrenvollen Frieden erzwingen.

Englische Arienstimmung.

□ Rotterdam, 11. April. In den Wandelgängen des Unterhauses soll nach Londoner Telegrammen die Auffassung allgemein gewesen sein, daß die Regierung es vorziehe, in der Rinderheit zu bleiben, entweder um in der Lage zu sein, einen Appell an das Land zu richten, oder aber um zurücktreten zu können und das Fortbestehen der militärischen Aushebung der Truppen einer anderen Regierung zu überlassen.

Königlich Sächsische Landes-Lotterie.

- Ziehung vom 10. April. (Ohne Gewähr.)
- 40000 M auf Nr. 102056.
 - 5000 M auf Nr. 80357 99301 36458 105065.
 - 3000 M auf Nr. 50740 52252 71757 86441 93984
 - 95106 103863 13307 14891 27573 33714 39585 40501 57518
 - 76638 88564 104657 25560 28462 42433 107593 108174.
 - 2000 M auf Nr. 31796 40015 40893 42074 45222 53507
 - 56752 63821 74891 80699 81347 82275 83715 88671 96918
 - 9346 13735 30999 38041 51769 58058 65196 78503 81045
 - 94169 99406 104000 39599 46334 49334.
 - 1000 M auf Nr. 2916 5641 9580 17128 17467 23421
 - 24059 27125 32322 36001 36563 43301 46674 46791 47638
 - 50481 50971 56048 61884 77974 83179 83203 87375 90149
 - 99459 101199 104361 105725 108138 12631 18147 22412
 - 27712 28213 30417 35540 48169 48909 58403 67005 80064
 - 90861 92339 93590 93942 96049 12617 18518 30282 43682
 - 48354 67137 74852 91154 103481.

Wetterbericht vom 10. April, abends. Ein Schlechtwettergebiet lagerte vormittags über Südwestdeutschland, es scheint nordwärts vorzudringen und dürfte demnächst in Deutschland verbreitete Bewitterungen veranlassen, umso mehr, da die Temperatur für die Jahreszeit daselbst sehr warm ist (die Mittagstemperatur erreichte heute 21 bis 22 Grad Celsius), während der Norden Europas noch immer ziemlich kalte Temperaturen aufweist.

13. April: Kübler, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Regenschauer, strichweise Gewitter.
14. April: Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht kälter, Reis, Tag mäßig warm.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Friedrich May, verantwortlicher Schriftleiter: Max Fiedorow, sämtlich in Bischofswerda.

...neller Organisation des Gemeinwesen... wurde der Abend eingeleitet. Und nun schienen auf der Leinwand all die vertrauten Gestalten, die auf die Kinderherzen einen solchen Zauber ausüben. Knäppchen, Hänsel und Gretel, die Geschwister vom alten Zauberer, vom kleinen Rind und andere wurden in Wort und Bild vorgeführt. Herr Oberlehrer Schleier erzählt in gemütlichem Flüsterton, während unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Hättner die Gemalten die Bilder mit Hilfe des Projektionsapparates vorführten. Hänsel und Gretel heimlich mit ihren Schwestern bot auch Gelegenheit, die reale Gegenwart, die Pflicht zum Zeichen der Kriegsanleihe, mit dem Märchenzauber zu verbinden. Mit größter Spannung verfolgten die Kinder die Vorführung, die nach 8 Uhr ihr Ende erreichte. — Der Abend war von 658 Personen besucht, so daß eine Einnahme von M 65,20 zu verzeichnen ist.

— „Stadtkinder aufs Land“. Wie bereits in Aussicht gestellt worden war, hat das Bundeslebenmittellamt nunmehr beschloffen, für unter Vermittlung der Kreisstelle auf dem Lande amzubringende Stadtkinder Zuschusskarten zu bewilligen, die den Pflegeltern bei Ankunft des Kindes ausgereicht werden sollen. Die Karten werden voraussichtlich auf 4 Wochen berechnet sein und lauten auf 1/2 Liter Vollmilch täglich, sowie wöchentlich auf 37 1/2 Gramm Butter, 1/2 Pfd. Quark oder 1/4 Pfd. Käse, 1 Ei, 1/4 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd. Rumpstücken, 1/2 Pfd. Rohrmittel, sowie 100 Gramm Fleisch. Ferner ist noch für Kinder von 6—11 Jahren eine Brotzulage von wöchentlich je 1 Pfund vorgesehen. Alles Nähere wird in nächster Zeit bekanntgegeben werden. Es steht zu hoffen, daß die Bereitwilligkeit zur Aufnahme erholungsbedürftiger Stadtkinder durch die erlebte gewesene Regelung der Lebensmittelfrage wesentlich gefördert werden wird.

— „Auszeichnung“. Der Unteroffizier Friedrich Jimmermann wurde mit der Friedrich August-Medaille in Silber ausgezeichnet.

— „Auszeichnung“. Herr Leutnant und Adjutant Herrmann, im Infanterie-Regiment 133, der erst kürzlich das Eisenerz-Kreuz 1. Klasse erhielt, wurde mit dem „Sachsen-Weiningschen Ehrenkreuz für Verdienste im Kriege“ ausgezeichnet. Herr Herrmann ist ein früherer Schüler des hiesigen Königl. Seminars.

— „Theater“. Am Montag, den 15. April, gastierten die Dresdener Kammeroper im Hotel König Albert mit dem Lustspiel: „Meine Frau, die Hofhauspielerin“, das an Erfolg im letzten Theaterviertel jedes andere Stück übertraffen hat. Das Kgl. Schauspielhaus zu Dresden war jedesmal, wenn das Stück auf dem Spielplan erschien, Tage vorher bis auf den letzten Platz ausverkauft.

— „Freiwillige für die Marine werden gesucht. Meldungen nimmt das Bezirkskommando Bautzen entgegen.“

Dr. Burau, 11. April. Am 3. Osterfeiertag hatte sich vom Ausschuss für gemeinnützige Arbeit eingeladen, abends in Schülers Gasthof eine zahlreiche Menge von Einwohnern und auch solcher aus Sauritz versammelt, um zu hören, was Herr Schuldirektor Ohwald aus Glauchau über seinen etwa zehnjährigen Aufenthalt im Bereich unserer 1. Armee im Westen anfangs Juli 1917 zu berichten hatte. Der Redner erzählte, wie er vom Kriegspresseamt mit 5 anderen sächsischen Herren eingeladen worden war, eine Fahrt hinaus auf den Kriegsschauplatz zu unternehmen, und wie ihn diese nicht bloß in das Etappengebiet, sondern bis vor in die Schützengräben geführt habe. Ausdrücklich wies er darauf hin, daß man ihn und seinen Begleitern Einblick in alle möglichen Verhältnisse und Einrichtungen dort gewährt und daß er dort außerordentlich viel, alles, was zu sehen möglich war, gesehen habe. Er führte seine Zuhörer, um nur einiges aus der außerordentlich reichen Fülle des Gehörten zu erwähnen, durch verschiedene Ortschaften hinter der Front in das Stabsquartier des kommandierenden Generals der 1. Armee, der in seiner schlichten Einfachheit und ruhigen Größe gezeichnet wurde, ließ sie an den Erfahrungen teilnehmen, die er im Verlehr und in Besprechungen mit Offizieren und Mannschaften der verschiedensten Truppenteile gemacht hatte, schilderte die Schwermaradentämpfer bei ihrer schweren, opferreichen, abtötenden, treuen Pflichterfüllung, trat mit ihnen an die Gräber der für das Vaterland Gefallenen und ließ sie in den Lazaretten sowohl die Standshaftigkeit und den heldenmütigen Schwerverwundeter als auch die geradezu ungläublichen leistende Kunst der Ärzte und die unvergleichliche

wahrhaft christliche Selbstopferung und Pflichttreue der Pflegerinnen und Pfleger bewundern. Herr Schuldirektor Ohwald ist ein hervorragender Redner, der seine Zuhörer so zu fesseln weiß, daß sie mit großer Spannung und Aufmerksamkeit seinen Worten lauschten. Mit einem Humor, der oft laute, herzliche Fröhlichkeit auslöst, verbindet er einen Ernst, der den tiefsten Eindruck auf die Zuhörer macht, sie mächtig bewegt und das Ziel erreicht, das der Vortragende verfolgt: ihnen die gewaltige Bedeutung der gegenwärtigen Zeit klar zu machen, ihnen zu zeigen, wie unendlich viel Ursache zur Dankbarkeit dafür sie haben, daß sie in der Heimat vor den Schrecken und Greueln des Krieges durch unsere tapferen Krieger bewahrt worden sind, ihre Herzen zu der festen Zuversicht zu erheben, daß diese einen für unser Volk günstigen Ausgang dieses Krieges erkämpfen werden, und sie zum unerschütterlichen Durchhalten und zu treuer Pflichterfüllung anzufragen. Durch den unserer Schule gehörenden Apparat wurde eine Reihe von Lichtbildern gezeigt, die der Herr Direktor zum größten Teil selbst bei seinem Aufenthalt an der Front aufgenommen hatte. Der Herr Redner erklärte sie und warb dabei für die Zeichnung zur Kriegsanleihe in einer Weise, daß nur Unverständige oder von vornherein Widerwillige von seinen Worten unberührt bleiben konnten. Mit einer herzbezüglichen Aufforderung, in der Treue zu unserem deutschen Vaterlande bis zum siegreichen Ende auszuharren, schloß der Vortragende. Gefänge unseres gemischten Chores und unserer Schulförder umrahmten den Vortrag. Es ist jeder Gemeinde unserer lieben Lausitz zu wünschen und zu gönnen, daß Herr Schuldirektor Ohwald bei ihr einkehrt und zu ihr redet.

Wesdorf, 11. April. Den Heldentod fürs Vaterland erlitt der Sergeant Ernst Max Eiser, Inhaber der Friedrich August-Medaille in Silber und des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. — Ehre seinem Andenken!

Letzte Depeschen.

(Fernsprech-Redungen.)

Kaiser Karl gegen die feindlichen Verleumdungen.

Wien, 10. April. (B. I. B.) Seine k. u. k. apostolische Majestät hat heute an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Der französische Ministerpräsident, in die Enge getrieben, sucht dem Übergang, in das er sich selbst verstrickt hat, zu entkommen, indem er immer mehr und mehr Unwahrheiten andeutet, und sich nicht scheut, nunmehr auch die völlig falsche und unwahre Behauptung aufzustellen, daß ich irgend welchen gerechten Rückverweisanspruch Frankreichs auf Elsass-Lothringen anerkannt hätte. Ich weise diese Behauptung mit Entschiedenheit zurück.

In einem Augenblick, in welchem die österreichisch-ungarischen Kanonen gemeinsam mit den deutschen an der Westfront donnern, bedarf es wohl kaum eines Beweises dafür, daß ich für beide Provinzen genau so kämpfe und auch fer-

Sämtliche Reparaturen
an
elektrischen Licht- und Kraftanlagen
ebenso **Neu-Installationen**
werden prompt und sachgemäß ausgeführt; auch unterhält großes Lager in den bewährten
Wotan-Glühbirnen-Halbwattlampen
Typ. G.
für alle Stromstärken, zu noch annehmbaren Preisen
Max Knaunthe, Bischofswerda,
Landw. Maschinenhalle und Installationsgeschäft.
Telephon 168. Am Mühlteich Nr. 4.

Altpapier,
Zeitungen, Bücher, Zeitschriften,
Kontobücher, Akten, Geschäftspapiere,
(unter Nachweis der Vernichtung),
kauft zu höchsten Marktpreisen in unserem Auftrage
Berthold Eisenbeiß & Sohn, Bischofswerda,
am Güterbahnhof, Fernsprecher 75,
und nimmt für größere Posten Bestellungen zur Abholung an.
Neben-Annahmestellen:
Max Paul in Durlan,
B. Alarc in Großharthau.
Papierverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Dresden
Rohstoff-Einkaufsgesellschaft sächs. Papierfabriken.
Mitglied des Kriegs-Ausschusses für Sammel- und Helferdienst,
Berlin.